

nachdem hier durch Schurfarbeiten das Vorhandensein mehrerer Wolframit führender Quarzgänge festgestellt worden war. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden die Schurfarbeiten in größerem Umfange betrieben, wobei noch eine größere Anzahl solcher Gänge erschürft wurden. Anfang Juli wurde der alte verfüllte St. Bernhardt Schacht (bei der Heßmühle in Zschorlau) bis auf 21 m Teufe aufgewältigt und der nach Südost getriebene, 458 m lange Totengrubenerstolln fahrbar gemacht. Erzführende Stellen wurden jedoch in dem durch den Stolln aufgeschlossenen Gange nicht angetroffen. In dem aufgewältigten Schachte stand aber an dem östlichen kurzen Schachtstoß bis zu 9 m Teufe ein etwa 70 cm mächtiger wolframitführender Quarzgang an. Infolgedessen wurde bei 9 m Schachtteufe eine Strecke angesetzt und bis auf 33 m Länge vorgetrieben. Bei dieser Streckenlänge fand ein Auskeilen bzw. eine Vertaubung des Ganges statt. Nach Auffahrung einer Strecke nach Osten von der genannten Gangstrecke aus wurde festgestellt, daß es sich hier nicht um einen Gang, sondern höchstwahrscheinlich um ein Erzlager von einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 4,5 m und einer Länge von 26 m handelte. In dem Lager wechselten wolframitführende Quarz- mit Schieferschichten von einer Mächtigkeit zwischen 0,40—0,80 m, die nahezu sählig zwischen Hangendem und Liegendem lagerten. Auch hier war zu bemerken, daß an den Kontaktstellen das Erz besonders reich auftrat.

11. Bei **Montanus** in Griesbach wurde der sogenannte Montanusgang nach der Teufe zu durch ein von der Stollnsohle aus niedergebrachtes Abteufen von 30 m Teufe untersucht. Hierbei wurde festgestellt, daß der Gang nur bis etwa 10 m Teufe unter Stollnsohle abbauwürdig ist.

12. Bei **Karl Fundgrube** in Eich ist der Betrieb nach beendetem Abbau der vorhandenen Erzmittel eingestellt worden.

13. Im Grubenfelde von **Tannenberg** wurde zur Eröffnung des Betriebes mit der Aufgewältigung des Falkensteiner Kommun- oder Tranksteuerstollns bei Winselburg begonnen.

14. Bei **Saxonia-Bavaria** zu Röttis wurde der sogenannte Nickelschacht bis auf 33 m Teufe wieder aufgewältigt und die Lagerstätte von neuem auf ihren Erzgehalt untersucht. Die Ergebnisse waren aber so wenig befriedigend, daß der Betrieb nach kurzer Zeit wieder eingestellt wurde.

15. Ebenso wurde bei **Weihnachtsbescherung** bei Burkhardtgrün der Betrieb in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres, vorläufig wenigstens, wieder eingestellt. Dasselbe war bei **Münzerzeche** in Blauenthal der Fall, nachdem hier nur einige Meter Stolln aufgefahren worden waren. Bei **Schwarzer Bär Fundgrube** bei Blauenthal wurde zur Eröffnung des Betriebes der Tiefe Bär-Stolln wieder aufgewältigt.